

Ortsbestimmung

Der Pfälzische Ring beginnt am Messekreise in Richtung Mülheim und Ende am Abzweig nach Buchforst, dem Beginn des Bergischer Ringes.

Mülheim

Der Pfälzischer Ring gehört zu den 3 Mülheimer Ringen und ist die Grenzlinie zur Stegerwaldsiedlung, die seit 1972 zu Mülheim gehört (vorher zu Deutz!). Die beiden anderen Ringe sind der Bergischer und Clevischer Ring. Alle drei beziehen sich auf das niederrheinische Herzogtum Berg und deren Grafen von Berg (1101-1225) und die Herzöge aus dem Haus Cleve (1511-1609). Im Jahre 1614 fiel das Herzogtum Berg an das Haus Pfalz-Neuburg. Diese Ära ging bis 1806.

Strategische Lage

Deutz besaß immer schon eine hervorgehobene, strategische Lage als Eingang zu Köln, sodass im 12. Jahrhundert das Herzogtum Berg Ansprüche auf Deutz erhob. Dabei kam es immer wieder zu Streitigkeiten zwischen dem Hause Berg, der Reichsstadt Köln und dem Erzbischof von Köln. Im Jahre 1678 heiratete Johann Wilhelm von Pfalz-Neuburg (Jan Wellem) die Tochter Anna Maria Josefa des Kaisers Ferdinand III. Als Geschenk übertrug ihm sein Vater, Kurfürst Wilhelm von Pfalz-Neuburg, die Verwaltung von Berg-Jülich.

Internierungslage

In einem „Merkblatt für Betriebsleiter und Ortsbauernführer über die Versorgung der Ostarbeiter mit Bekleidung“ (29.9.1942) in die Rede von einem Durchgangslager in Köln-Deutz, Pfälzischer Ring. Die genaue Lage ist nicht bekannt, jedoch war dieses Lager zwischen dem Pfälzischen Ring und der Deutz-Mülheimer Str. Von den ca. 100 bis 1000 lebenden Arbeitskräften waren 80% Ukrainer, 20% Russen. Bei einem Luftangriff am 21. u. 22.06.1944 wurde 1 Wohnbaracke zerstört, 2 schwer, 1 mittelschwer und 20 leicht beschädigt. Dabei wurden 2 Kinder getötet und 10 Arbeiter verletzt.

Ob das bekannte Kriegsgefangenenlager der Italiener mit dem o.a. Internierungslager identisch ist nicht feststellbar. Adresse war nur Deutz-Mülheimer Str. gegenüber Pfälzischer Ring.